



Titelthema

Redaktion intern

Das war deutlich: Ein amerikanisches Gericht hat die Zigarettenindustrie zu Schadensersatzzahlungen von über 300 Milliarden Dollar verurteilt. Empfänger des Geldes sollen Konsumenten sein, die auf Grund von Tabakmissbrauch erkrankt sind. Natürlich wird es Jahre dauern, bis dieser Betrag gezahlt werden muss, wahrscheinlicher ist sogar, dass die horrenden Summe letztlich noch erheblich reduziert wird. Trotzdem: Die Mahnung an die Tabak-Produzenten zeigte Wirkung. Bleibt die Frage: Wie lange?

Natürlich ist es richtig, dass Hersteller von Suchtmitteln in die Verantwortung genommen werden – wer Unheil anrichtet, soll auch dafür geradestehen. Aber was ist mit denen, die sich den Giften hingeben? Die zu wenig unternehmen, um davon los zu kommen? Nicht nur sich Leid zufügen, sondern ihren Familien, Freunden und Kollegen auch? Denn schließlich wird ja niemand gezwungen, zu rauchen oder Bier zu trinken. Dieser Auffassung vertraut wohl auch ein deutscher Richter, der dem Begehren eines Alkoholkranken nicht nachkommen wollte, die alkoholproduzierende Industrie zu finanziellem Ausgleich für entstandenen gesundheitlichen Schaden durch übermäßigen Genuss von Hochprozentigem zu verpflichten.

In der Redaktion diskutierten wir darauf die Frage, ob wir nicht einmal gegen die Computer-Branche etwas unternehmen müssten? Sind wir denn nicht auch „Abhängige“ geworden Dank Vobis, Microsoft und Co.? Besonders „drauf“ sind wir, wenn die Herstellung des neuen Heftes in den letzten Zügen liegt.

Sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser, Hinweise auf eine redaktionelle Suchtschädigung festgestellt haben, dann teilen Sie uns das doch bitte mit. Vielleicht sind die Symptome doch nur auf große Arbeitsbelastung zurückzuführen. Bei zu viel Stress empfehlen Zeitforscher übrigens ein probates Mittel: Faulenzen, auch zwischen den Arbeitszeiten. Das müsste sein, damit sich Geist und Körper wieder regenerieren könnten. Und noch einen Tipp haben sie parat: 60 Prozent des Tages sollte man organisieren, die verbleibenden Aufgaben auf sich zukommen lassen. Ganz wichtig: Man solle auf keinen Fall ein schlechtes Gewissen haben, wenn man nicht den ganzen Tag „unter Dampf“ gestanden hat.

Sollten Sie Ihren Urlaub noch vor sich haben: Auch in den Ferien kann man sich schnell stressen. Wir wünschen Ihnen genussvolle Erholung.

Ihre Redaktion

Ausland

- News international.** Seite 40
13. Internationaler Aids-Kongress
HIV-Infektion lässt Lebenserwartung in Afrika sinken. Seite 42
- Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht
Deutsche Referenzstelle setzt auf das Internet. Seite 44

- Schlossparkklinik
Fachtagung „Familie und Sucht“. Seite 46
- Tannegg/Klein Linde
Fußballturnier und Tag der „Offenen Tür“. Seite 47
- Laufer Mühle
Bundesdrogenbeauftragte zu Besuch. Seite 48

Rubriken

- Veranstaltungsplan der DO Akademie Seite 2
- Aktuelle Meldungen Seite 6
- Personalien Seite 49
- Mailbox Seite 50
- Lesezeichen Seite 50
- Termine Seite 54
- FAQs Seite 56
- Fernstudiengänge Seite 57
- Stellenmarkt Seite 58
- Impressum Seite 58